

## Technisches Merkblatt Rajasil LSP (Leichtsockelputz)

<b>Rajasil LSP:</b>	<p>mineralischer Unter- und Oberputz, Werk trockenmörtel LW, CS III, W 2 nach DIN EN 998-1 (P II nach DIN V 18 550)</p> <p>Leichtputz Typ I (gemäß Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton)</p> <p>Farbe: grau</p>				
<b>Eigenschaften:</b>	spannungsarm erhärtend, von Hand oder mit Putzmaschinen zu verarbeiten, hoch wasserdampfdiffusionsoffen, wasserabweisend				
<b>Anwendungsbereich:</b>	<p>für Außenbereich als Sockelputz, insbesondere auf Leichtmauerwerk.</p> <p>Aufgrund seiner Zusammensetzung ist dieses Material besonders für Mauerwerk mit erhöhter Wärmedämmung aus Leichtziegeln, Porenbeton etc. geeignet, wo übliche Sockelputze der P III aufgrund der hohen Festigkeit nicht eingesetzt werden können.</p> <p>Für darüber hinausgehende Verwendungen haftet der Anwender selbst.</p>				
<b>Zusammensetzung:</b>	Weißkalkhydrat, Zement, sorgfältig zusammengesetzte Kalksteinsande, Größtkorn ca. 2,0 mm, mineralische Leichtzuschläge, Zusatzmittel zur Erzielung optimaler Verarbeitungseigenschaften und Wasserabweisung				
<b>Technische Daten:</b>	<table border="1"> <tr> <td>Rechenwert der Wärmeleitfähigkeit <math>\lambda_R</math> (DIN 4108):</td> <td>0,40 W / (m·K)</td> </tr> <tr> <td>Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl <math>\mu</math>:</td> <td>ca. 15</td> </tr> </table>	Rechenwert der Wärmeleitfähigkeit $\lambda_R$ (DIN 4108):	0,40 W / (m·K)	Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl $\mu$ :	ca. 15
Rechenwert der Wärmeleitfähigkeit $\lambda_R$ (DIN 4108):	0,40 W / (m·K)				
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl $\mu$ :	ca. 15				
<b>Verbrauch:</b>	ca. 1,3 kg Trockenmörtel / m <sup>2</sup> / mm Putzdicke				
<b>Putzgrund/ Putzgrundvorbereitung:</b>	<p>Alle Untergründe müssen trocken, fest, tragfähig, staubfrei, frostfrei, saugfähig und frei von trennenden Substanzen (z.B. Schalöle) sein.</p> <p>Normal saugendes Mauerwerk (Ziegel) ist gründlich vorzunässen. Nicht tragfähiger Putzgrund muss mit einem geeigneten Putzträger versehen werden. Die schalungsbedingten Grate der Betonflächen sind abzuschlagen.</p> <p>Betonflächen und gering saugende Untergründe erfordern als Haftbrücke, Rajasil SPB (Spritzbewurf) netzförmigen, Mischmauerwerk ist mit Rajasil SPB (Spritzbewurf) volldeckend zu versehen. Auf Porenbeton (stark saugend) ist ein Voranstrich mit Rajasil TG W (Tiefengrund W) erforderlich. Hohlfugen, Mauerwerksfehlstellen und größere Vertiefungen vor dem eigentlichen Putzauftrag egalalisieren, oberflächenbündig abziehen und während des Ansteifens aufkämmen und erhitzen lassen.</p>				
<b>Verarbeitungs- und Untergrundtemp.:</b>	<p>mindestens + 5 °C. Ein Unterschreiten der Temperaturen während der Erhärtungsphase kann die Produkteigenschaften nachhaltig ungünstig beeinflussen.</p> <p>Bei hohen Temperaturen (und/oder Windbelastung) sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich, um zu schnellen Anmachwasserentzug zu verhindern.</p>				
<b>Verarbeitung:</b>	<p>Auftragsdicke: mind. 8 mm, max. 20 mm je Lage</p> <p>Unter Vorgabe der erforderlichen Menge an Leitungswasser je Sack wird der Trockenmörtel in einem sauberen Mörtelkübel von Hand oder mit dem Motorquirl knollenfrei durchgemischt.</p> <p>Die Verarbeitung kann auch mit Mischpumpenmaschinen erfolgen (Nachmischer wird empfohlen).</p> <p>Auf den vorbereiteten Untergrund wird Rajasil LSP (Leichtsockelputz) in zwei Arbeitsgängen aufgebracht. Im ersten Arbeitsgang wird dabei eine Schicht von ca. 8 - 10 mm Putzdicke aufgetragen. Beginnt diese Schicht anzusteifen, so wird nass-in-feucht als zweiter Arbeitsgang eine weitere Schicht aufgebracht, um die vorgesehene Putzdicke zu erreichen.</p> <p>Über rissgefährdeten Bereichen ist das Rajasil AGG (Armierungsgittergewebe grob) in das obere Putzdrittel einzubetten, Ränder sind mind. 10 cm zu überlappen.</p> <p>Standzeit vor weiteren Beschichtungen: mind. 1 Tag/mm Putzdicke, abhängig von den Erhärtungs- und Trocknungsbedingungen.</p> <p><i>Oberflächenbearbeitung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird ein Oberputz aus z. B. Rajasil HM (Haftmörtel) oder HECK SHP (Siliconharzputz) aufgebracht, so wird die Oberfläche unmittelbar nach dem Putzauftrag mit der h-Kartätsche (Abziehlatte) lot- und waagrecht abgezogen.</li> <li>- Wenn kein Oberputz aufgebracht wird, kann der Mörtel nach dem Einbrennen mit Traufel und Malerquast modelliert oder glatt abgefilzt werden.</li> </ul>				
<b>Nachbehandlung:</b>	Der frische Mörtel muss vor zu schnellem Wasserentzug (Sonne, Wind, hohe Temperaturen), Frosteinwirkung und Regen geschützt werden.				

<b>Oberflächenbeschichtung:</b>	<p>sockelgeeignete wasserdampfdiffusionsoffene Rajasil- und HECK Oberputze sowie auch als feine "Glattschicht" Rajasil HM (Haftmörtel) oder HECK K+A, 2-3 mm dick.</p> <p>Im Sockel- bzw. Spritzwasserbereich ist ein wasserabweisendes und offenporiges Anstrichsystem aufzubringen, bestehend aus zweimaliger Grundierung mit Rajasil NIG (Nano Imprägnierung und Grundierung) und zweimaligem Anstrich mit Rajasil SHF (Siliconharzfarbe). Das in den Perimeterbereich einbindende Putzsystem ist gegen eine Hinterfeuchtung zu schützen. Hierzu ist Rajasil DS FLEX (Dichtungsschlämme flexibel) zu verwenden.</p> <p>Im Sockelbereich dürfen nur sockelgeeignete, wasserabweisende Putze und Beschichtungen verwendet werden.</p>
<b>Hinweise:</b>	<p>Zur Verhinderung von Putzschäden wird empfohlen, im Aussenbereich grundsätzlich nur wasserabweisende Oberputze zu verwenden. Somit entsteht ein wasserabweisendes Putzsystem gemäß DIN 18 550.</p> <p>Einsatz als Oberputz:</p> <p>Die Verwendung mineralischer Rohstoffe kann zur Folge haben, dass Nachlieferungen im Farbton abweichen. Für zusammenhängende Flächen nur Materialien der gleichen Fertigungsladung verwenden, insbesondere wenn keine Oberflächenbeschichtung erfolgt.</p> <p>Für Veränderungen des Farbtones und der Oberflächenstruktur im Laufe der Zeit durch Witterungseinflüsse, z. B. UV-Einwirkung und Umwelteinflüsse, z. B. Atmosphärien (in der Luft vorhandene Partikel), wird keine Gewährleistung übernommen. Die technische Funktionsfähigkeit ist gegeben.</p> <p>Unter ungünstigen Voraussetzungen kann die Bildung von Mikroorganismen, z. B. Algen, nicht ausgeschlossen werden und stellt keinen Reklamationsgrund dar.</p>
<b>Sicherheitshinweise:</b>	<p>Rajasil LSP (Leichtsockelputz) enthält Kalk und Zement und reagiert daher alkalisch. Kontakt mit den Augen und der Haut vermeiden, Spritzer sofort abwaschen. Bei Kontakt mit den Augen sofort gründlich mit Wasser spülen und Arzt aufsuchen. Bei Verschlucken unverzüglich Arzt konsultieren.</p> <p>Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe tragen.</p> <p>Das Material darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.</p> <p>Weitere Informationen siehe Sicherheitsdatenblatt.</p>
<b>Lagerung:</b>	<p>trocken, Lagerdauer ca. 9 Monate im Originalgebinde. Chromatarm nach TRGS 613.</p>
<b>Qualitätskontrolle:</b>	<p>laufende labormäßige Überwachung der Produktion</p>



Unsere Informationen entsprechen unseren heutigen Kenntnissen und Erfahrungen nach unserem besten Wissen. Wir geben sie jedoch ohne Verbindlichkeit weiter. Änderungen im Rahmen des technischen Fortschritts und der betrieblichen Weiterentwicklung bleiben vorbehalten. Unsere Informationen beschreiben lediglich die Beschaffenheit unserer Produkte und Leistungen und stellen keine Garantien dar. Der Abnehmer ist von einer sorgfältigen Prüfung der Funktionen bzw. Anwendungsmöglichkeiten der Produkte durch dafür qualifiziertes Personal nicht befreit. Dies gilt auch hinsichtlich der Wahrung von Schutzrechten Dritter. Die Erwähnung von Handelsnamen anderer Unternehmen ist keine Empfehlung und schließt die Verwendung anderer gleichartiger Produkte nicht aus. Mit dieser Ausgabe sind die früheren Technischen Merkblätter ungültig.

**HECK Wall Systems GmbH**  
**Thöläuer Straße 25**  
**95615 Marktredwitz / Germany**  
**T: +49 9231 802-330**  
**F: +49 9231 802-330**  
**www.wall-systems.com**